

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

192 (13.7.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis: durch den Verlag vierwöchentlich M. 1.60 ein- schließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierwöchentlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Mitterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfg. Restameile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Auf abgeleitete größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanzeige: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 13. Juli 1911

108. Jahrgang

Nummer 192

## Badische Politik.

Der Karlsruher Bürgerausschuss und Stadtrat in der neuen Zusammensetzung nach Berufsprüfung geordnet, ergibt nach dem „Volksfreund“ folgendes Bild:

- Bürgerausschuss.**  
1. Arbeiter: Zusammen 17 Stadtratsordnerte, davon 13 Sozialdemokraten (Wibel, Bergmann, Brand, Fischer, Kräger, Kiefer, Mährlein, Müller, Würz, Masteller, Köhler, Rothweiler, Stoll, Werner), 2 Zentrum (Eichler, Kappes, Müller, Wilt), 1 Rat. (Erh.). — 2. Gewerkschafts- und Parteiangehörige: Zusammen 14 Stadtratsordnerte, davon 13 Sozialdemokraten (Braun, Eichhorn, Hipp, Hof, Krebs, Lüh, Rückert, Sauer, Schwall, Schwert, Sigmund, Trinks, Wilt), 1 Zentrum (Walter). — 3. Handwerker, Fabrikanten, Bauhandwerker: Zusammen 24 Stadtratsordnerte, davon 2 Sozialdemokraten (Wees, Schaufelberger), 4 Zentrum (Braun, Marzluft, Weber, Weiland), 1 Rat. (Anselment, Blum, Christ, Hauser, Kib, Maninger, Oberle, Pfeiffer, Rudi, Stöckle, Thiergartner, Weinschmitt). — 4. Volkspartei (Edelmann, Klinger, Dr. Mittel, Karcisz). — 2. Konj. (Dietrich, Koch). — 4. Beamte, Lehrer, Techniker, Kaufleute, Verzie: Zusammen 33 Stadtratsordnerte, davon 13 Rat. (Bechtel, Dr. Bunte, Deines, Dietrich, Frey, Ernst, Gausel, Dr. Heff, Jakob, Kerle, Neufuß, Peter, Rebmann, Stehlin). — 12 Volkspartei (Bajohang, Blum, Fink, Heibing, Hermann, Kaufmann, Kirchmaner, Manz, v. Müller, Neumeister, Reime, Stegatz). — 7 Zentrum (Grund, Köhler, Pfaff, Schneider, Strobel, Trentle, Dr. Wehrle). — 1 Soz. (Mar Marum). — 5. Juristen: Zusammen 8 Stadtratsordnerte, davon 4 Rat. (Frey, Wilt, Heinsheimer, Dr. Schneider, Dr. Krens). — 2 Volksp. (Friedrich, Dr. Lemab). — 1 Zentrum (Schmidt). — 1 Soz. (Marum).

- Stadtrat:**  
1. Juristen: Zusammen 10 Stadträte, davon 6 Rat. (Eichler, Dr. Paul, Dr. Hofmann, Dr. Klein, Schmidt, Dr. Witz, Boeck). — 2 Volksp. (Dr. Haas, Dr. Weill). — 1 Zentrum (Erund). — 1 Soz. (Dr. Dieh). — 2 Geschäftsführer, Handwerker usw.: Zusammen 10 Stadträte, davon 4 Rat. (Köschl, Müller, Kappes, Wilt). — 1 Volksp. (Homburger). — 2 Zentrum (Wass, Demerth). — 2 Soz. (Bonning, Ged). — 1 Konj. (Schlebach). — 3. Privatiser: Zusammen 8 Stadträte, davon 2 Rat. (Hofert, Wees). — 1 Volksp. (Dieber). — 4. Redakteure und Gewerkschaftsangehörige: Zusammen 2 Stadträte, beide Soz. (Koh, Philipp). — 5. Arbeiter: 1 Stadtrat: Mayer (Soz.).

## Aus Baden.

### Hofbericht.

Karlsruhe, 12. Juli. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Großherzogin schied gestern abend von Schloss Eberstein hierher zurück. Heute früh empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo sowie die Minister Freiherrn v. Bodman, Rheinboldt und Dr. Böhm zur Vortragserstattung. Nachmittags 4.07 Uhr reisten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Großherzogin zu mehrtägigem Besuch bei Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Mutter von Luxemburg nach Schloss Künigsberg ab.

### Amtliche Mitteilungen.

Mit Entscheidung des Großen Ministeriums des Kultus und Unterrichts wurde Reallehrer Heinrich Dingens an der Realschule in Wühl in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Baden versetzt.

Der „Staatsanzeiger“ enthält ferner Bekanntmachungen: Die Bildung einer ev. Kirchengemeinde Gengenau betr. Die Bildung einer ev. Kirchengemeinde Landa betr. Die Stellvertretung der Bezirksräte betr. Die Aufsicht über die privaten Beschäftigungsunternehmungen betr. Die Bornahme einer Kollekte zugunsten des Vereins zur Rettung sittlich verfallener Kinder im Jahre 1911 betr. Den Anwesenheitsprotokoll Emil Wintermantel aus St. Georgen betr.

Karlsruhe, 11. Juli. Der Verein zur Rettung sittlich verfallener Kinder im Großherzogtum gibt seinen 29. Jahresbericht heraus, der über die Jahre 1909 und 1910 Aufschluss gibt. Daraus geht wieder hervor, wie segensreich der Verein in diesen Jahren wieder gewirkt hat, weshalb über seine Tätigkeit einiges mitgeteilt sei. Durch den Brand der Anstalt Hisingen im Jahre 1908 ist dem Verein ein Schaden von 47 579,89 M. entstanden. Mit dem Wiederbezug des Anstaltsgebäudes konnte wieder ein geordneter Betrieb der Anstalt eintreten. Der Wiederbezug des Hauses erforderte im Ganzen nach Abzug des Erlöses aus veräußerten Branntweinschließungen von 75 917 M. 65 S. Auch in Hinsicht auf die bauliche Ergänzung des Verwaltungsgebäudes ausgeführt werden, die den Verein 17 645 M. 95 S. kosteten. Die Zahl der Jünglinge in den drei Anstalten Hisingen, Einsheim und Weingarten hat am 1. Januar 1909 180, am 1. Januar 1911 150, also 30 weniger betragen, darunter waren Zwangslinge am 1. Januar 1909 161, am 1. Januar 1911 132, also weniger 29. Die Verminderung der Jünglinge wird daher rühren, daß in neuerer Zeit ein größerer Prozentsatz der in Zwangsziehung stehenden Knaben in Familien untergebracht wird. Das Ergebnis der Anstaltsverwaltung weist nicht sehr bedeutend von dem im vorigen Jahresbericht festgestellten ab. Bei 123 von im Ganzen 131 in den beiden Jahren aus der Anstalt

entlassenen Jünglingen konnte der Erziehungserfolg als gut oder wenigstens ziemlich gut bezeichnet werden; nur bei 8 Jünglingen — also 6 Prozent der Gesamtzahl — war ein genügender Erfolg nicht zu erkennen. Unter den Beurlaubten und in landwirtschaftlichem Dienste Untergebrachten gab es leider auch diesmal wieder einige Rückfälle; von der Gesamtzahl von 73 in den beiden Jahren entlassenen Beurlaubten waren nämlich nur 57 als nachhaltig gebessert erwiesen, während 16 (22 Prozent) in ihre alten Fehler zurückfielen. Immerhin ist es sehr erfreulich, daß bei 78 Prozent der von den Pflögauern bei Handwertern oder Landwirten untergebrachten jungen Leute auch während der Lehr- und Dienstzeit in der Anstalt erlangte Erziehung und Besserung standgehalten hat. Erheblich mehr dürfte bei der oft sehr kurzen Zeit des Aufenthaltes in der Anstalt kaum zu erreichen sein.

Karlsruhe, 12. Juli. Dem Bad. Frauenverein ist ein wertvolles Vermächtnis zugefallen. Major a. D. Konstantin v. Toczylowski, dessen Hinterbliebene wir melden, hat seine wertvolle Bibliothek dem Verein vermacht.

Esslingen, 12. Juli. Wie der „Courier“ berichtet, soll das Anwesen der im Konkurs befindlichen Firma Arthur Wittmer, Eilenweg Esslingen, an die Firma Boeh u. Co. in Karlsruhe übergeben. Als Kaufpreis sind 105 000 M. genannt.

Rufheim, 12. Juli. Durch Insekten gependigt, machte das Pferd vor einem Heuwagen einen Seitenprung, wobei dieser umkippte. Pöfthalter Eiser, der das Pferd ausspannen wollte, wurde von dem Heubaum ein Bein zweimal gebrochen.

Pforzheim, 12. Juli. Der Gesangsverein „Eintracht“ Pforzheim-Brühlungen feiert am 15., 16. und 17. Juli das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens, verbunden mit einem großen Gesangsfest.

Schwetzingen, 12. Juli. Die Gemeindefrankenkasse soll der Ortskrankenkasse angegliedert werden, da ihre Leistungen, wie sich mehrfach erwiesen, unzulänglich sind.

Mannheim, 12. Juli. Die getrige Bürgerausschussführung dauerte fünf Stunden. Zunächst wurden 5000 M. aus Wirtschaftsmitteln zur Unterstützung der Hochwasserbeschädigten im badischen Lande, insbesondere im Amtsbezirk Tauberbischofsheim, debattelos bewilligt. Dann beriet man die Vorlage, die den weiteren Ausbau der Handlungsschule durch die Konstituierung als öffentlich-rechtliche Korporation, durch Zuweisung von 488 993 M. aus dem Referendums des Grundbuchamtes als Vermögensgrundstück, durch Schaffung des Rektoratsystems und eines Senats bezweckt. Die Sozialdemokraten hatten die früheren Vorlagen einstimmig genehmigt. Gestern stimmten sie ebenso einstimmig dagegen. Die Beteiligung der Stadtgemeinde an der Rhein-Haardbahn-Gesellschaft, die die elektrische Bahn Mannheim-Dürkheim erbaut, mit der Uebernahme von 640 000 M. Stammeinlagen wurde mit allen gegen eine Stimme gutgeheißen. Alle Fraktionen waren sich darüber einig, daß die Bahn in ganz hervorragender Weise zur weiteren Erschließung der schönen Pfalz beitragen wird. In Bezug auf die Verwendung der Sparkassenerüberschüsse, die 324 565 M. betragen, wurde beschlossen, 125 000 M. zur Befreiung von Aufwendungen für die Volksschule zu verwenden und 199 565 M. dem Referendums zuzuführen. Zur Schaffung einer Urnenhalle auf dem städtischen Hauptfriedhof durch Umbau der alten Leichenhalle wurden 13 100 M. bewilligt. Ebenso wurde die Erweiterung der Sonntagsruhe im Handlungsgewerbe in der mitgeteilten Art und Weise einstimmig gutgeheißen. Ebenso einstimmig wurde auch eine sozialdemokratischen Resolution zugestimmt, nach der mit der Ludwigshafener Stadtverwaltung wegen Ausdehnung der Sonntagsruhe auf das ganze Jahr mit Ausnahme der 3 Sonntage vor Weihnachten sofort in Verhandlungen eingetreten werden soll. Durch diesen Beschluß ist die Möglichkeit gegeben, die Sonntagsruhe noch in den nächsten Wochen in Kraft treten zu lassen. Eine ausgedehnte Debatte, bei der es zu scharfen Zusammenstößen zwischen der Linken und den bürgerlichen Fraktionen kam, veranlaßte die Vorlage über die Erstellung einer Reithalle für das Offizierskorps. Die Stadtgemeinde stellt dem Offizierskorps das Gelände, das zum Bau der Halle auf dem an der Militärkaserne verpachteten Detaillagerplatz notwendig ist, zur Verfügung und gewährt ein in 25 Jahren rückzahlbares Darlehen von 20 000 M. Nach dieser Zeit geht die Halle in das Eigentum der Stadt über. Reichstagsabgeordneter Dr. Frank bemühte sich, dem Kollegium klar zu machen, daß das Projekt nur zur weiteren Absonderung der Offiziere von den Zivilisten beitrage. Die bürgerlichen Redner wandten sich mit Entschiedenheit gegen den sozialdemokratischen Standpunkt, wobei besonders betont wurde, daß die Ausbildung im Reiten so gut zur Berufsvorbereitung der Offiziere gehöre, wie jede andere dienstliche Obliegenheit. Die Vorlage wurde gegen die Stimmen der Linken angenommen. Zum Schluß kam eine sozialdemokratische Interpellation zur Besprechung, durch die angefragt wurde, was die Stadt im Fall Veron zu tun gedenke. Der Straßenbahnschaffner Veron hat sich, wie mitgeteilt, vergiftet, weil ihm wegen einer Unregelmäßigkeit im Fahrplan festgestellt worden war. Der Stadtrat hat beschlossen, wie Bürgermeist. Ritter bekannt gab, den tragischen Fall so zu behandeln, als wenn Veron, als etatmäßiger Beamter eines natürlichen Todes gestorben sei. Die Witwe und die drei unvorhergesehenen Kinder erhalten ein Viertel des Jahresgehalts als Sterbegeld und die übliche Pension. Das Kollegium nahm die Erklärung mit Befriedigung zur Kenntnis. Ueber das Kontrollsystem, dem man die Schuld an dem tragischen Vorfall hauptsächlich beimißt, soll später verhandelt werden.

Heidelberg, 12. Juli. Ein frecher Diebstahl wurde in einem Hause in der Bunsenstrasse ausgeführt, wobei einem unbekanntem Eindringling am helllichten Tag während kurzer Abwesenheit der Wohnungsinhaber drei vollständige Damenleider in die Hände fielen. Am andern Morgen ist der bestohlene Dame eine Postkarte zugegangen, in der es u. a. heißt: „Sie brauchen sich keine Mühe zu geben, denn ich bringe Ihnen die drei Kleider zurück. Wir haben keine Verwendung dafür. Wir gefallen die anderen Kleider viel besser. Ich hole mir die Kleider in nächster Zeit selber.“ Bis morgen abend haben Sie also die drei Kleider wieder im Besitz. Mit freundlichem Gruß A. M.“ — Der Dieb hat jedoch bis jetzt sein Wort nicht gehalten, vielmehr fehlt von ihm jede Spur. — Wie das „Tagblatt“ hört, soll der Botanische Garten vom linken auf das rechte Redarufer verlegt werden. Dazu ist bereits das 19 Morgen große, den Dr. Briantzen Erben gehörige Gelände auf der Gemartung Neuenheim vom Fiskus erworben worden. Der Kaufpreis beträgt etwa 270 000 Mark. Mit der Verlegung des Botanischen Gartens soll auch die der Psychiatrischen Klinik geplant sein, deren Gebäulichkeiten dann zu dem Nadelmischen Krankenhaus hinzugezogen werden. Die ganze Angelegenheit dürfte mit der Erstellung der dritten Redarbrücke in Verbindung zu bringen sein.

Kol (Amt Wiesloch), 12. Juli. Ueber das Großfeuer liegen, lt. „Heidelb. Tagbl.“, jetzt folgende Einzelheiten vor: Das Feuer brach gegen 10 Uhr in dem Anwesen von Wilhelm Schumacher aus und legte in kurzer Zeit vier Doppelhäuser und neun Scheunen in Asche. Abgebrannt sind das Wohnhaus von Karl Deiring und J. Bieder, des Franz Thoma und J. Lehr, des Johann Hoffmann und J. Becker, des W. Schumacher und J. Müller, samt Scheunen und Nebengebäuden, sowie die Scheunen und Schopf des B. Merg. Die freiwillige Feuerwehr, welche erst am Tage zuvor zu einer Nachtübung alarmiert wurde, war rasch auf dem Brandplatz und wurde mit Unterstützung der benachbarten St. Leonor Wehr bald Herr über das wütende Element. Ueber die Entstehungsurache verläutet noch nichts Bestimmtes. Da aber nicht weniger als drei Frauen und zwei Männer von den Abgebrannten schwer krank darniederliegen, neigt man zu der Ansicht, daß der Brand durch zu wenig beaufsichtigte spielende Kinder verursacht wurde. Infolge des raschen Ausbreitens des Feuers konnte nur ganz wenig an Habsehligkeiten aus den 6 Wohnungen (3 Doppelhäuser) gerettet werden. Der Verlust an Erntevorräten, mit denen die 9 Scheunen gefüllt waren, ist recht erheblich. Die Geschädigten sind alle versichert. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 30 000 M., der Fahrnißschaden 30 bis 35 000 M.

Altheim, 12. Juli. Heute vormittag brannte in den Hochzeit konnte Polizeidiener Jakob Bauder und dessen Ehefrau Margarethe in körperlicher und geistiger Rüstigkeit feiern.

Wetzheim, 12. Juli. In Kreuzwertheim ist der große Heuschuppen des fürstl. Schlosses vollständig niedergebrannt. Die Brandursache dürfte in Selbstentzündung des Heues liegen.

Kehl, 12. Juli. Ein recht bedauerlicher Unfall trug sich im Rheinwald zu. Als sich einige jüngere Arbeiter laut scherzend im Walde nachsehen, stieß sich einer an einem herunterhängenden Baumast ein Auge aus.

Alsbach, 12. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich im „Hinterthal“. Dort fiel ein beladener Heuwagen neben dem Bache um, und besorgte den Landwirt U. Schneider ausschiffswiese beim Heuen beschäftigten 49 Jahre alten Fabrikarbeiter M. Efferinger unter sich. Die Ladung drückte den Mann in den Bach und deckte ihn zu. Trotz größten Eifers beim Berg-räumen war schon der Tod eingetreten, als man zu dem Unglücklichen gelangen konnte. Eine Familie mit 4 Kindern trauert um den Ermärter.

Altenheim, 12. Juli. Heute vormittag brannte von Anwesen der Witwe Josephine Rödel eine Scheune und ein Nebengebäude mit Futtervorräten und Fahrnißsen nieder.

Freiburg, 12. Juli. Am Sonntag ist hier, wo er seit einigen Wochen wegen eines schweren Leidens weilte, Oberamtsrichter Dr. Ewald Reisinger von 69 Jahren gestorben.

de. Billingen, 11. Juli. Die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien und Stadtschultheiß Würth von Schwenningen, das eine Schlachthofanlage plant, nahmen die hiesige Anlage, eine der müstergültigsten in Baden, in Augenschein. Daran schloß sich ein Rundgang durch die Stadt, Besichtigung der Seidenfabrik usw. und ein gemütlicher Abendessen im „Deutschen Kaiser“. Dort kam es zwischen den beiden Oberhäuptern von Schwenningen und Billingen zu begrüßenswerten freundschaftlichen und Dankesausdrücken.

Billingen, 12. Juli. Die Leo Reiser Eheleute feierten am Montag das Fest der goldenen Hochzeit. Vom Großherzog und vom Erzbischof wurden dem Ehepaar Erinnerungsgeschenke überreicht.

Auffhausen, 12. Juli. Ein junger Landwirt wurde von einem Hirschschlag getroffen, so daß Lebensgefahr nicht ausgeschlossen ist.

Niederarmersbach, 12. Juli. Die schon lange leidende Frau März konnte keinen Schlaf finden und sah, wie dies ihre Gemohnheit ist, zum Fenster hinaus. Um halb 1 Uhr sah sie einen Mann über die Gaisbrücke kommen. Dieser ging an einen beim Haus des Wenzeslaus Deder befindlichen Wellenhausen und zündete diesen an, der auch sofort brannte. Frau März rief um Hilfe. Der Brandstifter entfernte sich rasch talwärts; leider gelang es nicht, ihn festzunehmen. Frau März ist es zu danken, daß der Brand, der laut „Dr. B.“, unabsehbare traurige Folgen hätte haben können, gelöscht wurde, ehe größeres Unglück geschah.

Zell i. W., 12. Juli. In der vorigen Woche starb hier, wie durch gerichtsarztliche Untersuchung festgestellt werden konnte, der Schreiner Jakob Grimm an den Folgen einer Margarinergergung. Er hatte eine Feiertagsfeier gegeben, die mit verborbener Margarinebutter zubereitet worden war. Es ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Im Zusammenhang mit dem Todesfall steht folgendes in einem hiesigen Blatt veröffentlichtes Inserat: „Warnung! Ueber meinen verstorbenen Schwager Jakob Grimm werden hier verschiedene Gerüchte ausgebreitet. Die einen wollen wissen, der Verstorbene hätte in einer grünen Pflanze getodet, die anderen, sein Tod sei eine Strafe, weil er beim Hiersein des Herrn Weibichs dessen Zeremonien nachgeahmt haben sollte. Ich erkläre, beide Gerüchte sind aus der Luft gegriffen, also vollständig erlogen. Der Tod meines Schwagers ist einwandfrei durch Vergiftung, hervorgerufen durch den Genuß von in Verfäulnis sich befindlicher Margarinebutter festgestellt. Ich warne deshalb jeden, obige Gerüchte zu verbreiten, da ich gegen jeden gerichtlich vorgehen werde.“ Eduard Tipper.

Örsach, 12. Juli. Sehr stürmisch gestaltete sich die Generalversammlung des Konjunkturvereins Örsach und Umgebung. Der gesamte Ausschussrat trat zurück. Eine scharfe Kritik erfuhr der feierliche Modus, unter allen Umständen eine hohe Dividende zu erzielen. Das hätte schließlich zu dem Ergebnis geführt, daß die Breite der Waren im Konsumverein teurer waren als bei den Kaufleuten. Die Verkaufspreise sollen nun herabgesetzt und weniger Dividende verteilt werden.

Konstanz, 12. Juli. Der 14 Jahre alte Sohn eines hiesigen Gemüsegärtners hat sich erhängt. Seit längere Zeit zeigte der Knabe Spuren von Geisteskrankung.

Konstanz, 12. Juli. Ein seltener Fall von Arbeitererkrankung konnte hier vorgekommen werden. Die ledige Elisabeth Keller ist seit 57 Jahren in der Fabrik von G. Herze als Arbeiterin tätig. Sie erhielt das von der Großherzogin Luise gestiftete goldene Kreuz für mehr als 50jährige Tätigkeit bei ein und derselben Herrschaft.

## Kommunalpolitische Umschau.

### Die Errichtung eines Ledigenheims in Weiskene

für beide Geschlechter ist vom Magistrat beschlossen worden. Die Baukosten stellen sich auf 210 000 M. Das Heim bietet Unterkunft für 15 weibliche und 34 männliche Personen. Die Mieten sollen sich auf 3 M. pro Woche und Zimmer beschränken. Es werden auch Räume mit zwei Betten eingerichtet, die mit 5 M. pro Woche in Rechnung gestellt werden sollen. Das erste Geschloß dient zur Aufnahme von Frauen, während das zweite und dritte Geschloß für die Aufnahme von Männern vorbehalten ist. Die Restaurationsräume sind für beide Geschlechter getrennt. Als Bauplatz ist das Gemeindegrundstück an der Ecke der Bistoriusstraße im städtischen Viertel in Aussicht genommen. Die Lage ist infolgedes günstig, als sich in nächster Nähe die Gemeindebadanstalt, die Volksbibliothek und auch die Gemeindefrankenkasse befinden.

## Aus dem Stadtkreise.

Prinz Max von Baden ist gestern vormittag 10 $\frac{1}{2}$  Uhr von England kommend hierher zurückgekehrt.

Der Bezirksrat genehmigte den Antrag der Allgemeinen Ortskrankenkasse auf Gewährung freier Hebammen Dienste für die nicht dem Versicherungszweige unterliegenden Ehefrauen der Kassenglieder.

St. M. Bevölkerungsbewegung im Monat Juni. Ende Juni hatte unsere Stadt 134 151 Einwohner. Die Zahl der Geburten betrug 92 (1910: 79). Lebendgeborene wurden 234 (1910: 241) angemeldet, darunter 118 (114 Knaben und 116 (127) Mädchen; ehehich waren 204 (199) und unehelich 30 (42). Die Zahl der Todesurachen betrug 4 (8), darunter 2 (5) Knaben und 2 (3) Mädchen. — Gestorben sind 159 (1910: 168) Personen, und zwar 78 (90) männlichen und 81 (78) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 35 (38) Kinder im 1. und 14 (20) Kinder im 2.—5. Lebensjahr. — Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Scharlach in 11 Fällen (1910: 1); Malaria 1 (1); Diphtherie und Krupp 3 (3); Keuchhusten 1 (2); Typhus 1 (—); Influenza 1 (—); Genickstarre — (—); Lungentuberkulose 18 (23); Lungentzündung 14 (8); Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 10 (6); Krankheiten der Kreislauforgane 16 (10); Krankheiten des Nervensystems 9 (16); Magen- und Darmkrankheiten 9 (17); Krebs und sonstige Neubildungen 15 (13); Selbstmord 2 (2); Verunglückung 6 (1). Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Eheschließungen 8,33 (1910: 7,28), der Geburten 21,27 (22,67), der Lebendgeborenen 21,18 (22,21), der Sterbefälle 14,39 (15,48) und der Geburtenüberschuss 6,79 (6,73). — Kinder unter 1 Jahr starben berechnet auf 100 Lebendgeborene und aufs Jahr — 14,80 (1910: 14,06).

Tierärztliches Studium. Jungen Leuten, die sich dem tierärztlichen Studium widmen wollen, werden darauf hingewiesen, daß die tierärztliche Hochschule in Stuttgart erhalten bleibt. Zahlreiche Verfassungen in Württemberg haben sich für die Erhaltung dieser Hochschule ausgesprochen und auch in der württembergischen Kammer steht man diesem Verlangen günstig gegenüber. Es können sich daher diejenigen, welche die Absicht haben, das tierärztliche Studium aufzunehmen, sich getroßt bei der Stuttgarter Hochschule einschreiben lassen.

Ferienfonderzüge. Die „Karl. Bg.“ berichtet: Die Fährten für den am 31. Juli d. J. von Basel S. B. über Karlsruhe—Mannheim—Gelnhausen nach Hamburg und Bremen zu ermäßigten Preisen abgehenden Ferienfonderzug sind schon in den nächsten Tagen auf den Stationen des Bundes erhältlich. Sämtliche Fahrkarten ab Karlsruhe liegen auch in Karlsruhe auf. Die Fahrkarten ab Konstanz, Bahr und Kehl (Straßburg i. E.) berechnen sich zu derjenigen Station, ab welcher der Sonderzug benötigt wird, zur Fahrt mit fahrplanmäßigen Eis- oder Personenzügen. Es empfiehlt sich, die benötigte Fahrkarte möglichst rechtzeitig zu lösen. In Hamburg und Bremen können die Inhaber von Ferienfonderzugskarten ermäßigte Rückfahrkarten nach den Nordseebädern erhalten, die ebenfalls 2 Monate gültig sind.

Ein schwerer Unfall ereignete sich in Buda. Das Automobil der Karlsruher Firma Tschering überfuhr dort das 3½-jährige Kind des Kaufmanns E. in Buda und verletzte es am Kopf schwer. Wie verlautet, soll der Lenker des Automobils durch den Ort zu schnell gefahren sein. Der Unfall ereignet sich so bedauerlich, als der Familie von 2 Jahren ein 3½-jähriges Kind ebenfalls durch einen Unfall entzogen wurde.

Unfall. Gestern nachmittags 2 Uhr geriet ein 20-jähriger Arbeiter mit seinem Prinzipal in der Herrensraße in Streit. Der Arbeiter rannte dabei so unglücklich mit dem Arm durch eine Scheibe, daß er sich schwere Verletzungen zuzog.

#### Aus Vereinen und Versammlungen.

Im Naturwissenschaftlichen Verein hält am Freitag, 14. Juli, abends 8½ Uhr, im Speisezimmer des Museums Professor Dr. Hausraath einen Vortrag über: „Die Entstehung des Breihschlammes auf dem Kalkendrom.“ (Ein Beitrag zur Erforschung der Moorbildungen des Schwarzwaldes.)

Verein badischer Lehrerinnen. In der letzten Mitgliederversammlung des Vereins wurde ein ausführlicher Bericht gegeben über die 12. Generalversammlung des Allg. Deutschen Lehrerinnen-Vereins in Nürnberg. Die erste Mitgliederversammlung des Verbandes deutscher Volksschullehrerinnen brachte einen Bericht von Elisabeth Heese. Ihre Ausführungen lösten sich sehr einfach an, worüber nur eine Uebersicht der Statistik hatte, der wußte, daß eine ungenügende Arbeitsleistung dahintersteckt. — Fräulein Helene Sumpfer, die Vorsitzende des badischen Lehrerinnenvereins setzte in ihrem umfassenden Geschäftsbericht die vielfältigen, weitreichende und selbstlose Arbeit, die auf allen Gebieten jahraus, jahrein vom Verbande der deutschen Volksschullehrerinnen geleistet wird. — Das Ergebnis der Umfrage des geschäftsführenden Ausschusses bei den 7600 Mitgliedern des Verbandes bezüglich der Verbeirathung der Lehrerinnen läßt sich kurz zusammenfassen: Weitens der größte Teil der im Verbande vereinigten deutschen Volksschullehrerinnen hält die Verbindung von Ehe und Lehrberuf nicht für wünschenswert, weil er dadurch sowohl die berufliche Tätigkeit der Lehrerinnen, wie auch das Familienleben gefährdet glaubt.

Frl. Margot Gruppe aus der Sektion für technische Fächer sprach über die Nadelarbeit in der Schule als Kulturfaktor und Frl. Luise Wöhle über das Zeichnen in Beziehung zu den anderen Unterrichtsfächern. Frl. Elisabeth Habering, Oberlehrerin aus Celle, hielt einen hochinteressanten Vortrag über die Frauenchule, eine Fortbildungsschule für die Schülerinnen der höheren Mädchenschule, wie sie in Baden in dieser Form nicht besteht.

Im Mittelpunkt der Beratungen in der gemeinsamen Mitgliederversammlung stand der Bericht von Frl. Thelma Gilbert-Dresden über die Heilpädagogische Erziehung der Mitglieder des V. d. L. B. Die Kommission schlug vor, mit dem Allg. Deutschen Lehrerverein in Stuttgart einen Vertrag auf 10 Jahre abzuschließen, wozu die Versammlung ihre Zustimmung gab. Nach Schluß der Aussprache wurde folgende Entschlußfassung einstimmig angenommen: Der V. d. L. B. erklärt sich gegen die Veranstaltung von Hoffesttagen, die den Charakter sogenannter Blumenfeste tragen. Der Vorschlag, daß an dieser Art des Selbstmordens sich alle Stände beteiligen, kann die schweren Schädigungen nicht aufwiegen, die sie mit sich bringt. Denn diese Art des Wohlthuns muß erstens auf die Schichten des Volkes, für die der Ertrag bestimmt ist, verkehrt wirken. Ferner liegt in ihr eine Gefahr für die weibliche Jugend, der die Ausübung dieser Wohlthätigkeit übertragen wird, und deren soziales Verantwortlichkeitsgefühl durch die Teilnahme daran notwendig verwirrt werden muß. Der V. d. L. B. tritt dafür ein, daß zur Beschaffung der Mittel für Wohlthätigkeitszwecke, soweit die Jugend dafür in Betracht kommt, nur solche Wege beschritten werden, bei denen diese Jugend zum sozialen Verantwortlichkeitsgefühl und zu ernster sozialer Arbeit erogen wird. Der Montag Abend brachte einen Vortrag von Dr. Rosa Kempf-München über die Organisation der weiblichen Fortbildungsschule, die eine jährliche Pflichtfortbildungsschule sein soll und sich je nach der Berufsstellung der Mädchen in eine landwirtschaftliche, gewerbliche, kaufmännische und hauswirtschaftliche zu gliedern hat. Den Mittelpunkt der Generalversammlung bildete der Vortrag von Margarete Trauge-Berlin über das Verbandsthema: „Die staatsbürgerliche Erziehung der Mädchen als Aufgabe der Schule.“ Die Referentin erwies aus dem Wesen des Gegenwartsstaates selbst, des konstitutionellen Staates mit sozialen Aufgaben, der nicht mehr als eine selbständige Macht über den Bürger steht, sondern als die Summe seiner Bürger betrachtet werden muß, die Notwendigkeit staatsbürgerlicher Erziehung. Sie ist Aufgabe des ganzen Lebens, aber auch der Schule und darf sich nicht nur auf Knaben erstrecken, denn auch die Tätigkeit sowohl der im Beruf stehenden als auch der verheirateten Frau ist von entscheidender Bedeutung für das Allgemeinwohl und reißt die Frau in die Zahl der den Staat bildenden Faktoren ein. Der ganze Schulbetrieb muß auf das Gemeinwohlleben eingestellt sein: er muß den Sinn wecken für Selbstverantwortlichkeit, Pflichtgefühl, Gemeinheitsgefühl, geistige Selbstständigkeit und Urteilsfähigkeit. Diesen Zwecken dient u. a. die Ausübung der Schüler-Selbstverwaltung. Die bürgerliche und wirtschaftsgeschichtliche Belehrung, eine notwendige Verbindung für die staatsbürgerliche Erziehung, gestaltet sich natürlich verschieden nach den einzelnen Schulstufen. Der Vortrag war von hohem wissenschaftlichen Grundbesitz ein in eine ganz neue Bildungsweise und in eine für unsere Kultur äußerst wichtige Aufgabe. Den Schluß der letzten öffentlichen Versammlung bildeten am Dienstag nachmittags die beiden Referate von Frl. Franziska Ohnacker-Dresden und Frl. Mathilde Dreese-Hannover über die Frage: Weshalb brauchen wir eine besondere Lehrerinnen-Organisation und warum muß sie alle Schulstufen umfassen?

Zusammenfassend kann gesagt werden: Die deutschen Lehrerinnen dürfen mit Freude und Genugthuung zurückblicken auf ihre 12. Generalversammlung, die getragen war von einem Geiste der Harmonie und der Begeisterung, und gewiß haben alle Teilnehmerinnen empfunden, was Gertrud Bäumer als Schlußwort ihres Lieberbills über die Versammlung sagt: „Und dann versteht man einmal wieder ganz, daß die eigentliche Quelle der Schwermut und der zuversichtlichen Stimmung, die unsere Versammlungen beherrscht, eben in den Momenten liegt, die uns über die bloße Ständevertretung erheben und zum kämpfendsten Heere für geistigere und inhaltvollere Ziele machen.“

—v. Karlsruhe Ciederfranz. Das Sommer-nachfest, das der Verein am Dienstag im Stadtpark veranstaltete, hatte sich, Dank des herrlichen Wetters, eines äußerst regen Besuches zu erfreuen. Nicht allein die Mitglieder, sondern auch Freunde und Gönner des Vereins, hatten sich in großer Zahl eingefunden, um sich einigen Stunden behaglichen und gemüthlichen Beisammelns hinzugeben. Der Stadtpark, der zurzeit im schönsten Sommer Schmuck prangt, gehörte unstreitig zu den schönsten und angenehmsten Aufenthaltsplätzen der Residenz. Zu allen Schönheiten, die dieser paradiesischer Park namentlich in der gegenwärtigen Hochsommerzeit bietet, hatte auch die Vereinsleitung ihr Möglichstes getan, um den Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten und die Erinnerungen an diesen schönen Abend für längere Zeit noch zu halten. Farbige Lampionen, die ihr magisches Licht ausstrahlten, bildeten gemüthlichen eine Einfriedigung des für die Mitglieder des Vereins vorbehaltenen Teiles des Gartens. Lachend, scherzend oder plaudernd zogen Spaziergänger die Promenade entlang und zahlreiche Gondeln, mit Lampionen geschmückt, schaukelten auf dem See und belebten diesen. Es war ein herrlicher Genuß, entzogen des Tages Lärm und Mühen, den stoff gezeichneten Weisen der vollständigen Kapelle des Leib-Dräger-Regiments zu lauschen. Obermusikmeister Köhn hatte ein geliebtes Programm zusammengestellt, das er mit großer Umsicht und vielem Geschick durchführte. Reicher Beifall besahnte die einzelnen Darbietungen. Selbstverständlich hatte auch der Männerchor des „Lebetrans“ Proben seiner Kunst abgelegt. Unter Leitung seines altbewährten Chormeisters, Professor Scheidt, tamen zum Vortrag: „Nachtzauber“ von Siroch, „Mahnacht“ von Lüt, ferner „Schäferlein“ von Jant, „D Dornel mein“ von Ruzed und „Nothdurft ist mein Schutzein“ von Altenhofer. Sämtliche Chöre ließen an Reinheit des Tones, Kraft und präzisem Vortrag nichts zu wünschen übrig und wurden von den Anwesenden dankbar aufgenommen. Um auch der langjüngigen Jugend zu ihrem Rechte zu verhelfen, waren einige Konzerte in das Programm aufgenommen worden. Es war bereits die Mitternachtsstunde angebrochen, als die Veranstaltung, mit der alle Teilnehmer wohl zufrieden waren, ihr Ende erreichte.

#### Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgabe: 11. Juli. Ferd. Blumenstein von Bochum, Bismarckmeister hier, mit Hedwig Franke von hier; Theodor Böhle von Obermühl, Kaufmann hier, mit Hulda Zehle von Nohel; Heinrich Krauth von Kautzreden, Wiedner hier, mit Emma Guntz von Landau; Wilh. Hummel von Schwieghausen, Hauptlehrer hier, mit Martha Meyer von Hülshorst; Marg. Waag von Konstanz, prakt. Arzt in Heberlingen, mit Helene Albert von Freiburg.

Geburten: 5. Juli: Erich Albert, Vater Albert Bernhard, Friseur. — 6. Juli: Leonore Margarete, Vater Hans Rich. Eisele, Kaufmann; Wilh. Leonhard, Vater Leonh. Hof, Zink-Schneidemeister.

7. Juli: Walter Friedrich, Vater Karl Friedr. Gändler; Anna Hilka, Vater Karl Kern, Tagelöhner; Nina Elise Charlotte, Vater Ernst Eug. Ziegler, Konditor. — 9. Juli: Johanna Ana, Vater Jakob Weber, Tagelöhner. — 10. Juli: Wilhelm Heinrich, Vater Gebhard Knäbel, Gießer.

Todesfälle: 10. Juli: Wilhelm Schuch, Kaufmann, ledig, alt 55 Jahre; Kaspar Schneider, Tagelöhner, ledig, alt 21 Jahre; Philipp Hoffmann, Dreher, Ehemann, alt 59 Jahre. — 11. Juli: Friederike Hurter, Witwe des Restaurateurs Wilh. Hurter, alt 53 Jahre; Karoline Konenmacher, Privat., ledig, alt 67 Jahre. — 12. Juli: Anton Abendtsch, Holzhauser, Ehemann, alt 67 Jahre.

Beerdigungen: Sonntag, den 13. Juli 1911, 11 Uhr: Wilhelm Schuch, Kaufmann, Kaiser-allee 50, 1. Stok. — 12 Uhr: Friederike Hurter, Privat., Bismarckstraße 145, Feuerbestattung. — 1/2 Uhr: Friederike Wendling, Hauptlehrers Witwe, Kreisstraße 25.

### Neueste Nachrichten.

#### Graf Zeppelin und das System Parveol.

Freidrichshafen, 12. Juli. In dem von dem Grafen Zeppelin im Burgartenhotel den türkischen Gästen gegebenen Essen nahm auch der am Nachmittag aus München eingetroffene Major von Parveol teil. Er wurde von dem Grafen Zeppelin in einer Ansprache begrüßt und erntete für sein System hohes Lob. Graf Zeppelin wies auf die Befriedenheit beider Systeme hin und glaubte, dem System Parveol nachsagen zu dürfen, es sei geistreicher ausgedacht als das seinige. Major von Parveol, von der Ehrung, die ihm zuteil geworden, überrascht und hocherfreut, erklärte aber, dem vom Grafen Zeppelin ausgesprochenen, ihm gezollten Lobe widersprechen zu müssen.

#### Eine Dynamitfabrik in die Luft geflogen.

Würgendorf, Kreis Siegen (Westfalen), 12. Juli. In der hiesigen Dynamitfabrik erfolgte heute mittag aus noch nicht bekannter Ursache eine furchtbare Explosion. 16 Patronenhäuser und der Packraum sind in die Luft geflogen. 10 Arbeiter wurden getötet, 20 verletzt. Die getöteten Arbeiter wurden in viele Stücke zerrissen. Die Leichenteile sind in der ganzen Umgebung zerstreut. Der ganze Betrieb der Fabrik ist lahmgelegt.

#### Russisch-deutscher Grenzzwischenfall.

Thorn, 12. Juli. Als am Sonntag die Jahrgänge eines Thorer Vergnügungsdampfers in der Nähe der russischen Grenze die Erde betreten wollten, wurden sie mehrere Male von russischen Grenzsoldaten beschossen. Es wurde ihnen die Weiterfahrt und das Ueberschreiten der Grenze untersagt, weil der Dampfer nicht gemeldet worden sei und um 3 Uhr die Grenze geschlossen worden.

#### Parlamentarische Sommerfession in Oesterreich.

Wien, 12. Juli. Heute begannen die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Freiherrn von Gauss mit den Führern der Parteien. Es handelt sich dabei um die Vorbereitung des Arbeitsprogramms für die kurze parlamentarische Sommerfession. Zuerst hat

über die Erklärung des Ministerpräsidenten eine politische Debatte stattgefunden. Auch wird der Besuch gemacht werden, die Bauvorlage zu erledigen und wenn möglich auch die erste Lesung der Mehrvorlage durchzuführen, welche heute vom ungarischen Abgeordnetenhaus in Beratung genommen wird.

#### Sozialistische Bewegung in Frankreich.

Paris, 12. Juli. Der Ausschuss des Syndikatsverbandes hielt abermals eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, die Arbeiterklasse mittels Ruveranschlags aufzufordern, am 14. Juli auf den Straßen durch Abhängen revolutionärer Plakate zu demonstrieren. Die Syndikatslisten sollen die Pflicht haben, die anlässlich des Nationalfestes auf den öffentlichen Plätzen zu veranstaltenden Ballfestlichkeiten zu sabotieren.

Paris, 12. Juli. Auch in verschiedenen Provinzstädten haben sich die Bauarbeiter dem in Paris ausgebrochenen Zustand angeschlossen, der bereits einen beträchtlichen Umfang angenommen hat. Nach Dinan und Granville wurden wegen des Bauarbeiterstreiks Truppen entsandt.

#### Insuordination in Frankreich.

Paris, 12. Juli. Im Arsenal von Algier weigerten sich die Soldaten, ihren Dienst zu verrichten, mit der Erklärung, daß sie allzusehr angestrengt würden. Zwei Nadelsticker wurden mit 30 Tagen Gefängnis und die anderen mit je 14 Tagen Arrest bestraft.

#### Prinz Heinrich-Fahrt.

London, 12. Juli. Die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt verließen heute früh Harrogate in der Richtung nach Ripon, Triest und Northerland. Die Besatzung bereitete ihnen einen herzlichen Abschied.

#### Agent Gortz gestorben.

London, 12. Juli. Der bisherige diplomatische Agent Großbritanniens in Kgypten, Sir Eldon Gortz, ist heute früh gestorben.

#### Neue schwedische Staatsanleihe.

Stockholm, 12. Juli. Das Staatskreditkontor hat mit einem Bankkonsortium, bestehend aus einigen französischen Banken, sowie der Stockholms Enskilda Bank und der Stockholms Handelsbank zum Zwecke der Uebernahme einer neuen schwedischen Staatsanleihe von 60 Millionen Franks ein Uebereinkommen getroffen.

#### Japan und Korea.

Neuyork, 12. Juli. (Privatmeldung des „N. Y.“) „Sun“ meldet aus Tokio: Durch kaiserliche Verfügung wurde für die Provinz Korea die Wahlen zum japanischen Parlament anberaumt, nachdem das Parlament der Verfassungsänderung zugestimmt hat. Gleichzeitig wurde die Sonderabgesandtschaft in Seoul aufgehoben und der Gehilfe des Ministeriums des Innern als provisorischer Regierungsleiter der Provinz Korea ernannt.

#### Die Türkei und Montenegro.

Konstantinopel, 12. Juli. Das Ministerium der Forste gegen Montenegro dauert fort und die militärischen Vorkehrungen an der Grenze werden daher in vollem Umfang aufrechterhalten. Zu diesen Vorkehrungen gehört auch die Verfügung, daß den Offizieren kein Urlaub gewährt wird.

Aesth, 12. Juli. Korpskommandant Dschand Pasha hat sich plötzlich nach Berane an der montenegrinischen Grenze begeben.

#### Oesterreichische Schiffe zur Ueberwachung Montenegros?

Wien, 12. Juli. Aus Fiume wird gemeldet, die Schiffschiffe „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Erzherzog Friedrich“, „Erzherzog Karl“ sowie die beiden Hilfschiffe „Ranitus“ und „Albatros“ sind nach Dalmatien abgegangen, angeblich um in den dortigen Gewässern Uebungen abzugeben. Man bringt aber ihre Fahrt mit dem Albanienaufstand in Zusammenhang. Sie sollen die Aufgabe haben, die montenegrinische Grenze zu beobachten.

#### Politischer Mord in der Türkei.

Konstantinopel, 11. Juli. Der ermordete Rechtsbeirat der Dete Publique, Sefi Bey, war ein Gegner des jungtürkischen Komites und Mitarbeiter des Oppositionsblattes „Schehrad“. Es heißt, daß der Mord aus politischen Motiven erfolgt ist. Die Polizei hat Mazim Bey, einen Bruder des jungtürkischen Deputierten von Serres, ferner einen Diener Mazim Bays, der die Mordtat ausgeführt haben soll, sowie einen Dritten verhaftet.

#### Einige Grenzzwischenfälle auf dem Balkan.

Athen, 12. Juli. Von der türkisch-griechischen und der türkisch-bulgarischen Grenze werden blutige Zusammenstöße gemeldet. Einzelheiten fehlen noch.

#### Der Zustand in Albanien.

Konstantinopel, 12. Juli. In Albanien fanden neue Angriffe der Rebellen statt. Türkischerseits wurde ein Soldat getötet und ein Offizier verwundet. Am 7. Juli griff eine starke Abteilung Rebellen von Scio die türkischen Vorposten an. Sie töteten drei türkische Waffenträger und einen der Regierung treu gebliebenen Gemeindevorsteher.

Salonik, 12. Juli. (Wiener Korresp.-Bur.) Die albanesische Bevölkerung von Argirokastro erklärte sich, durch Agitatoren aufgehetzt, für unabhängig. Sie nahmen den Russen gefangen und sperrte ihn ein, erbrach die Regierungskasse und raubte 400 Pfund. Schließlich zogen sich die Aufständischen in das Fort zurück, eine Abteilung Soldaten wurde von den Albanesen aus der Gegend verjagt. Von Janina ging Militär nach Argirokastro ab, auch von Oberalbanien wurden Truppen dorthin geschickt. Außer Argirokastro soll auch die albanesische Bevölkerung von Desvino und Tepelen, sowie des ganzen Küstengebietes für den Aufstand sein. Das Volk empfangt angeblich Waffen über Korfu. Griechische Banden sind bereit, die Albanier im Kampfe gegen die Regierung zu unterstützen.

Konstantinopel, 12. Juli. Der türkische Gesandte in Cetinje hat die Zusammenkunft mit fünf Führern der Mafistoren, die als Hauptaufwiegler betrachtet werden, aus Podgoritzia verlangt.

#### Die Hitze in Amerika.

Neuyork, 12. Juli. Die höchste Temperatur betrug gestern offiziell 95 Grad, doch war es in den Straßen sehr viel heißer. Tiere und Menschen leiden furchtbar, besonders in den unbewohnten Straßen, wo sich der Eismangel außerordentlich fühlbar macht. Gestern gab es hier 26 Tote und abermals mehrere

Fälle von Wahnsinn. Hunderte waren ins Krankenhaus verbracht. Das Gesundheitsamt meldet: Der Beginn dieses Monats seien achttausend Tierleiden in den Straßen gefunden worden. Die Nacht wieder unerträglich, auch am Geostrande. Die stationäre Temperatur betrug 88,8 Grad. — Waldbrand zerstörte die Stadt Osceola in Michigan. Au-Eden und Alpena stehen in Flammen, mehrere Städte sind schwer bedroht. Die Einwohner flüchteten in geschützten Eile.

#### Rebellion auf Haiti.

Neuyork, 12. Juli. Die Rebellen auf Haiti gemessen stetig an Boden. Der Finanzminister desigianen nachdem die kürzlich aufgenommene Anleihe von 1 Millionen erschöpft war.

#### Die Marokkofrage.

Deutsch-englisch-französische Aussprache? Wien, 12. Juli. In hiesigen auf unterrichteten Kreisen verlautet, England wolle eine allgemeine Aussprache zwischen Deutschland, England und Frankreich herbeiführen. Erörtert werden soll zwischen Deutschland und Frankreich die Abgrenzung zwischen Marokko und Französisch-Kongo, zwischen England und Deutschland die persische Frage und zwischen allen dreien die Marokkofrage und die Bagdadbahn.

#### Die Spanier in Marokko.

Paris, 12. Juli. Aus El Kar wird den Wästen gemeldet, daß die Spanier durch das Verbrechen höheren Soldes zwei Soldaten der scharifischen Mahalla des französischen Leutnants Thiriot zur Disziplin verurteilt hätten. Die Spanier hätten den Disziplinarstrafen, die die dem Mord gehörigen Forderungen brachten, auch nach die Reitere abgetaucht.

Paris, 12. Juli. Der „Agence havas“ wird aus El Kar gemeldet: Oberst Silvestro hat sich geweigert, den marokkanischen Soldaten, die in ihrer Heimat zurückgehen wollen, die ihnen abgenommenen Waffen zurückzugeben und mehrere Briefe des Leutnants Thiriot, des Instruktors der scharifischen Mahalla, die darauf Bezug hatten, unbeantwortet gelassen. Große Erregung herrscht infolgedessen unter den Leuten des Mord, die auf die spanischen Streitkräfte schließen wollen, die sich bis auf hundert Schritte den Feldwachen des Lagers von Banzuz nähern. Man fürchtet, sie nicht mehr zurückhalten zu können, ebenso wenig wie die Bewohner der Stadt, die empört sind, daß die Spanier in alle Mägen dringen. Mehrere Soldaten des Mord sind zu spaniern befristet und wegen höheren Soldes festgehalten worden.

#### Franzosen und Spanier in Marokko.

Paris, 12. Juli. Die Beziehungen zwischen den Franzosen und Spaniern in Alkassar werden immer gereizter. Fortwährend spielen sich kleine Zwischenfälle ab.

Paris, 12. Juli. Der Minister des Aeußeren de Sere hat von französischen Geschäftsträgern in Tanger Auskünfte über die Ausdehnungen verlangt, die die Spanier bei El Kar gegen französische Staatsangehörige schuldig gemacht haben.

#### Rußland und Marokko.

Paris, 12. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Figaro“ telegraphiert seinem Blatt u. a.: „Wir sind in der Lage, die Meldung zu demontieren, nach Rußland in Sachen des Vorgehens vor Agadir Anfragen an Deutschland gerichtet haben soll. Ganz ohne Zweifel handelt es sich hier um ein Missverständnis. Ich kann versichern, daß keinerlei Anfragen von Seiten Rußland erfolgt sind.“

#### Auch Amerika demontiert.

London, 12. Juli. Wie aus Washington gemeldet wird, erklärte das Staatsdepartement die französische Meldung, daß es gegendige deutsche Besetzung Agades Probst erhoben habe, für absolut grundlos. Es habe keine Kenntnis von den deutsch-französischen Verhandlungen und nehme auch kein Interesse daran.

#### Die spanische Presse gegen Frankreich.

Madrid, 12. Juli. Im Hinblick auf die Wahlen in El Kar ergeht sich „Imparcial“ in heftigen Angriffen gegen Frankreich, dessen Agenten er beschuldigt, daß sie schwere Zwistigkeiten herorzuzwecken suchen.

#### General Moinier.

Paris, 11. Juli. Wie die Agence Havas aus Madrid meldet, ist General Moinier am 8. Juli mit dem General Dite geflohen und hat dann, da er an Fieber litt, die Kolonne verlassen und sich nach Rabat begeben.

#### Der Kreuzer „Berlin“ in Agadir.

Agador, 12. Juli. Aus Agadir wird berichtet: Der Kreuzer „Berlin“ ist hier eingetroffen. Der Kommandant ging an Land, machte Besuche mit dem Pascha der Stadt und hatte mit ihm Unterredungen über die Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Eingeborenen der Umgegend sind ruhig. Sie erwarten, daß kein Unfall ihnen Anweisung gebe, welche Stellung sie zu beobachten haben. — Die deutsche Fregatte „Panther“ sind in Agadir an Land gekommen und von den Eingeborenen freundlich empfangen worden. Der Pascha oder Häuptling der Sus-Stämme machte einen Besuch auf dem deutschen Schiff.

Berlin, 12. Juli. Nach einer Meldung aus Tanger ist dem Sultansextrakteur der Auftrag erteilt worden, den Kommandanten des vor Agadir liegenden deutschen Kriegsschiffes im Namen des Sultans zu begrüßen. Der Sultansextrakteur hat sich auch schon zur Ausführung dieses Auftrags nach Agadir begeben.

#### Berühmte Meldungen.

Königsberg i. L., 12. Juli. Das Großherzogin-paar von Baden ist heute nachmittags 7.30 Uhr zum Besuch der Großherzogin-Witwe von Burgundien hier eingetroffen.

Köln, 12. Juli. Gestern wurden in einer Erregung im Bororia-Park vier spielende Kinder durch nachflürende Erdmassen erschlagen. Ein Kind ist tot, die drei anderen wurden schwer verletzt.

Brasch, 12. Juli. Durch einen heftigen Sturm auf der vierten Reihe der Erzgrube Koltenberg ausgebrochenen Brand wurden 60 Bergleute erschlagen. Heute mittags 1 Uhr gelang es, 58 von ihnen zu retten; man hofft, auch die beiden anderen noch lebend retten zu können.

Breslau, 12. Juli. In dem Orte Urbanomitz bei Reich (Oberschlesien) wüthete eine große Feuersbrunst. 17 Gebäude brannten nieder. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind Menschenleben nicht zu retten. Man nimmt Brandstiftung an.

Berlin, 12. Juli. In der gestrigen Nachmittagsziehung der Königl. Preussischen Klassenlotterie fielen 30 000 Mark auf Nr. 53 128. (Ohne Gewähr.)

Salzach, 12. Juli. Heute morgen um 5 Uhr 21 Min. 34 Sekunden wurde ein katastrophales Erdbeben verzeichnet. Die Herdfläche ist über 11 000 Kilometer, wahrscheinlich Südamerika.

Budapest, 12. Juli. Der Monarch spendete für die durch das Erdbeben geschädigten Einwohner in Rechnung 100 000 Kronen aus seiner Privatkassette.

Paris, 12. Juli. In Oberbourg wurde gestern eine Anzahl alter Schiffe der Kriegsflotte versteigert. Drei Unterseeboote wurden um den Preis von 80 000 Franken von einem deutschen Haus erstanden.

London, 12. Juli. In der Stimmthorge Grube bei Barnsey plachte beim Probieren einer neuen 1000-PS-Lochmaschine ein Ventil. Der Chef-Ingenieur wurde getötet, eine Anzahl Arbeiter durch Verbrennen schwer verletzt. Die Maschine der Grube erlitt so schweren Schaden, daß die Arbeit eingestellt werden mußte.

Bridgeport, 11. Juli. Nach neueren Meldungen sind bei dem Unfall des Expresszuges zwölf Personen getötet und vierundzwanzig verletzt worden.

### Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe. „Rechtlicher Tagelohn“ gestattet.)

Leipzig, 12. Juli. Vor kurzem starben fünfzig Kinder eines Beamten. Angeblich aus Gram darüber verschied nicht lange darnach auch die Frau. Erst nachdem festgestellt war, daß die Frau durch Gift getötet war, veranlaßte die Staatsanwaltschaft die Exhumierung der beiden Kindesleichen. Dabei stellte sich heraus, daß diese von der Mutter ebenfalls vergiftet worden waren.

Essen, 12. Juli. Der Witwe des Fuhrmanns Imberg aus Herne i. Westf., der im Mordprozeß Schreiber zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, bewilligte der Justizminister für die von ihrem verstorbenen Manne unschuldig verbüßte Strafe 2400 Mark Entschädigung.

Schneidemühl, 12. Juli. Nach amtlicher Feststellung sind vorgestern und gestern 4 neue Typhuserkrankungen erfolgt und 2 Todesfälle vorgekommen. Die Zahl der Erkrankungen ist nunmehr auf 259, die der Todesfälle auf 16 gestiegen. In der Provinzialirrenanstalt zu Konradstein bei Br. Stawgard hat der Typhus jetzt auch in die Direktoren- und Arztabteilungen übergegriffen. Die Zahl der Erkrankungen beträgt dort 79, die der Todesfälle 7.

Berlin, 12. Juli. Die „Nationalzeitung“ meldet aus New York: Waldbrände zerstörten die Stadt Djeda in Michigan. Mehrere Plätze sind schwer bedroht. Die Einwohner flüchten in größter Eile. Die Zahl der Toten ist noch unbekannt.

Berlin, 12. Juli. Dem im nächsten Jahre zusammenreichenden Reichstag soll, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, vom Bundesrat der Entwurf eines Petroleummonopols vorgelegt werden. Der Kampf zwischen dem amerikanischen und österreichischen Petroleum hat in den letzten Jahren Formen angenommen, die die Reichsregierung zwingen, einzuschreiten. Um den das deutsche Nationalvermögen bedrohenden Schädigungen zu begegnen, soll das Reich-Petroleum-Monopol vorgeschlagen werden.

Berlin, 12. Juli. Ihr Korrespondent erzählt folgende Besten, daß Frankreich die Vermehrung seiner Befehlung in der marokkanischen Hauptstadt zur Kenntnisnahme der Algeremächte gebracht hat.

Paris, 12. Juli. Auf allen Bahnstrecken dauern die Angriffe gegen die Sicherheit des Zugverkehrs unermüdet fort. Die beiden Verbrechen, die verhaftet wurden, erwiesen sich als Missetäter auf eigene Faust. Es sind keine Eisenbahner. Sie führten die Entgleisung herbei, weil es ihnen kurzweiliger hätte und sie Feinde der Gesellschaft seien. (!)

Madriwosk, 12. Juli. In einem sehr überfüllten Theater brach während der Vorstellung Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude einäscherte. Die Geistesgegenwart der Schauspieler verhinderte eine Panik, so daß sämtliche Besucher gerettet werden konnten.

Konstantinopel, 12. Juli. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, ist der Werd an Seki Bey von seinen Gegnern aus dem Grunde erfolgt, weil Seki Bey ein Freund des Führers der liberalen Gruppe in der Armee war und seine Ideen in der Presse zu verbreiten suchte. Die Blätter der gemäßigten Liberalen machen die Regierung darauf aufmerksam, das Gefängnis der Mörder streng zu bewachen, denn es würde böse Folgen zeitigen, wenn es den Mördern oder deren Mitschuldigen gelingen sollte, aus dem Gefängnis zu entkommen.

Sofia, 12. Juli. Die Meldung, daß die Verhandlungen zwischen dem türkischen Befehlshaber und den Albanensführern abgebrochen seien, ist unrichtig. Diese dauern fort. Die Bforte hat gestern der montenegrinischen Regierung offiziell bekanntgegeben, daß sie die Frist zur Rückkehr der Malissoren auf 20 Tage verlängert und gleichzeitig ersucht, den Malissoren das mitzuteilen.

Teheran, 12. Juli. Das Kabinett hat wieder demissioniert. Die Demission wurde vorläufig nicht angenommen. In Teheran mehren sich die Unruhen und Volksaufstände.

New York, 12. Juli. Bei dem gemeldeten Eisenbahnunglück des Schnellzuges Washington-Orlando-Brigade sind nach den letzten Feststellungen dreizehn Personen getötet und annähernd hundert schwer verletzt worden. Die Witwe des getöteten Lokomotivführers gibt an, ihr Gatte sei stark überarbeitet gewesen und hätte ungemein unter der Hitze gelitten. Trotzdem habe man ihn zu Überstunden gezwungen.

### Kleines Feuilleton.

Seltene Schlafzimmer. Mit dem Wandel der Mode in der Ausstattung unserer Schlafgemächer beschäftigt sich ein fesselnder Aufsatz einer englischen Zeitschrift, der zugleich von einigen Schlafzimmern erzählt, in denen manche gewöhnliche Sterbliche wohl nur ungerne Ruhe und Schlummer suchen würden. In Liverpool lebt eine fromme alte Dame, ein Fräulein, das sich das seltsame Vergnügen gemacht hat, die Räume ihres Schlafzimmers über und über mit den Todesanzeigen ihrer Freunde und Verwandten zu tapezieren. Gegenüber dem Bette steht auf einer Kommode eine turkische alte Uhr, — nebenbei ein Reiterstern der Medaille — aus der bei Abschluß jeder Stunde ein Schußzug hervortritt, langsam und stumm das Gehäuse umtreibt und dann wieder im Innern der Uhr verschwindet. Zu gleicher Zeit ertönt das helle Gähnen eines kleinen, schlaffen Mädchens, das an den Ton einer Armenkinderorgel gemahnt. Weniger düster ist die Stimmung eines wohlhabenden Schotten, eines Sonderlings, der sein altmodisches Bett mit hochgeschmückten Tapeten geschmückt hat. Die Wände des Schlafzimmers sind mit seitgebundenen großen Bibelprüchen besetzt, und dem Bette gegenüber hängen eine Reihe phantastischer Gemälde, die angeblich das Schauspiel des jüngsten Gerichts veranschaulichen. Am unheimlichsten aber sind wohl die Stützen, an denen die Angewandten des Klosters vom heiligen Geist in Montreal schlummern. Das Kloster zählt 14 Nonnen, die in kleinen, getrennten Zellen schlafen. Das einzige Mobiliar dieser Zellen besteht aus einem leeren schwarzen Sarg. Zur Schlafzeit hüllt sich jede Nonne in ein Nachtgewand, dessen Vorderseite blutrot gefärbt ist; in der Brustgegend ist auf das Gewand das Antlitz des Heilandes gemalt. Ein großer, ebenfalls blutroter Schleier verhüllt die Nonnen, während sie schlafen. In der die frommen Schwestern dann im Sarge schlafen, ohne Hüften und ohne Decke, auf dem nackten Holze des Totenbahren ruhend.

Menschen und Bücher. Der Jahrestatistik 1910 der Alermannischen Buchhandlung (Karl Schiller in München) enthält folgende Betrachtungen von Prof. Aug. Bur: Bücher sind der Grabmal der persönlichen, sondern die selbstverworbenen Bücher! In dem kleinen Schweben und Korwegen werden etwa fünfundsiebzigtausend mehr Bücher verkauft als in dem riesigen Deutschland mit seinen ungefähr sechzig Millionen Menschen. Meine schöne Tischnachbarin gesteht ihr altes Interesse an literarischen Schätzen mit den Worten: „Ihr neuer Roman? O, ich bin ungeheuer neugierig auf das Buch — würden Sie es mir leihen?“ „Ja, ja, die ganze Aufmerksamkeit unseres Publikums offenbart sich darin. Die fortschreitende persönliche Kultur verleiht den Umfang des Bücherbogens; der gute Geschmack und die innere Vorliebe gebieten, daß man Bücher, die man liebt und gern liest, als eigen besitze. Man kennt ein Buch nicht, das man bloß geborgen hat. Nur der Besitzer pflegt die letzte reife Frucht des Wertes und gewinnt ein dauerndes Verhältnis zu den Büchern seiner Wahl. Wichtiger als alles Nichtlesenswerte zu lesen ist alles Besessenswerte zu besitzen, denn der umsichtig und persönlich gemähte Besitz allein sichert das innere Verhältnis zu den Büchern, die man liebt und gern liest, wie ein festes Bein, sondern davon man oft noch ein Schicksal nimmt, die Blume zu genießen, die Blume des Geistes, die seltsame Blume des Persönlichen. Dazu gehört nicht unbedingt Wohl-

habenheit; der einfache Mann kann sich einen Seelenschatz an unversterblichen Werten schaffen, wenn er einmal zur Erkenntnis gekommen ist, daß selbstverordnete Bücher fruchtbringender sind und dennoch geringere Kosten verursachen als Wirtshaus und Alkohol. Solten wir deshalb mit dem geistigen Gut gehen und es ängstlich verschließen? Mit nichten! Die Dame, die sich mein Buch ausgeben, soll es haben. Ich leihe es jedem, der da kommt! Allein, unter jeder Blume eine Schlange, denn auf der letzten Seite findet der freundliche Borger mein Motto, das ich jedem Bücherfreund empfehle: Wer dieses Buch gelesen hat, ohne es als eigen zu besitzen, der schäme sich!

### Luftige Ede.

Jugendgeschichten. In dem neuesten Heft der „Münchener Jugend“ finden wir folgende hübsche kleine Geschichten: Der Brigadestab v. S. beschäftigt auf dem Truppenübungsplatz das 12. Infanterie-Regiment im Scharfschießen im Gelände. Er legt dabei auch großes Gewicht auf die Ausbildung der einzelnen Chargen. Er macht in der Weise Stichproben, daß er einzelne Zug- oder Gruppenführer ausfallen läßt, um so die nächst jüngeren zu veranlassen, die ausgefallene Führertätigkeit zu übernehmen. So ruft er, als gerade die 4. Kompanie unter Führung des Hauptmanns v. C. einen gegenüber liegenden Gegner unter Feuer genommen hat, um die Entschlußfähigkeit des Oberleutnants zu prüfen: „Herr Hauptmann v. C., Sie sind totgeschossen.“ Dieser, durch diesen Befehl außer Gefecht gesetzt und sehr in Angst, daß der nun für ihn einpringende Oberleutnant irgend welche Fehler in der Befehlsleistung der Kompanie machen und die Befähigung dadurch beeinträchtigen wird, ruft noch irgend einen Befehl in die Schützenlinie. Dem General v. S. ist diese kleine Manipulation des Hauptmanns nicht entgangen und er ruft, um weiteren Eigenmächtigkeiten des durch sein Wort gestorbenen Kompaniechefs vorzubeugen: „Herr Hauptmann v. C., wenn Sie totgeschossen sind, können Sie keine Befehle mehr geben.“ Dieser kriecht aus der Schützenlinie zurück und entgegnet, noch am Boden liegend, die Hand am Helm mit ernatternder Stimme: „Herr General, — es war — mein — letzter — Schuß.“

Hans und Werner haben sich in ihrem Nebenamt die Zeit damit vertrieben, durch Reiben und Drücken am Augapfel die blutigen Bilder des überreizten Auges zu bewundern. Da geschieht etwas Unerwartetes: Bei dem gegenseitigen Wettbewerb hat Hans es dahin gebracht, daß eine Sehne sich überschlägt und der Augapfel sich umkehrt. Der sofort herbeigeholte Arzt bringt mit Mühe das Auge wieder in die richtige Lage. Teilnahmsvoll hat Werner diese Operation mit angesehen und wendet sich dann an den wieder um sich blickenden Bruder mit der nachdenklichen Frage: „Sag mal, Hans, wie hat es denn da drinnen ausgesehen?“

In einer höheren Töchterschule fragt beim Religionsunterricht in Abwesenheit der jüdischen Schülerinnen ein kleines Mädchen die Lehrerin, ob die Juden die ewige Seligkeit hätten. „Nein“, lautet die Antwort, „aber ihr braucht es ihnen nicht zu sagen!“ Eine Hausfrau erzählt von ihrer Unschuld vom Lande: „Unsere Donna ist so musikalisch, daß sie von Zeit zu Zeit meldet: „Madame, wir haben kein Konzertpapier mehr!“ — Ich mache mit dem Mädchen einige Besorgungen in der Stadt. „Ach, Katharine, wir haben den Jüder vergessen.“ „Ach mer Kindviecher.“

**Lingels Sammetgang-Stiefel**  
für Damen und Herren.  
Unentbehrlich für  
**kranke u. empfindliche Füße.**



Samtweiche Brandsohlen gegen Bildung von Hornhaut, Fersenpolsterung und Gummiecken sichern elastischen Gang und angenehmes Tragen :: :: Rationelle, bequeme Formen.

1. Imprägn. Bezug  
2. Elast., imprägn. Piano-Brand  
3. Marine-Gelbuck  
4. Gesch. Ausschüttmasse  
5. Leder-Sohle

Verkauf für Karlsruhe:  
**Loew-Hoelzle, Schuhwaren-Haus**  
Kaiserstrasse 187.

**Frucht-Saft**  
aus Zitronen . . . . . Flasche 75 Pf. u. 1.50 und 2.25  
aus Himbeer . . . . . Flasche 85 Pf. u. 1.50  
Syrup d'Orange . . . . . Flasche 1.75

**Während des Umbaus meiner Geschäftslokaltäten, Lammstrasse 6, ist der Zugang im Hof rechts.**

Auf alle Einkäufe 20 bis 50 Prozent Rabatt, daher sehr günstige Kaufgelegenheit.

Reparaturen werden ebenfalls, unbehindert durch den Umbau, schnell und billigst ausgeführt.

Hutgeschäft: **H. A. Glockner.**

**B. Wierkle,**  
Kaiserstraße 160.

**Während meines Räumungs-Verkaufes**  
welcher die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf von **Kleiderstoffen und Seidenstoffen** bietet

**10% in bar** oder **doppelte Rabattmarken**

**Carl Büchle** Inhaber: **Kaiserstraße 149**  
A. Schuhmacher **Telephon 1931.**

Besonders leichte Herren-Anzüge!

**Lüstre- u. Flanell-Kleidung**

für Herren und Knaben  
in hervorragendem Sortiment.

Sämtliche Wasch-Anzüge zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Ausserdem noch:

doppelte **Rabatt-Marken**

oder

**10% in bar.**

**ADOLF STEIN**

Kaiserstrasse 74.

**Neue Holländer Vollheringe**

billigst

Lebensbedürfnisverein.

Neues  
Delikatesse-Sauerkraut  
neue Salzgurken  
Matjes-Heringe  
Holländer Vollheringe  
Walta-Kartoffeln

empfiehlt

**Carl Hager,**  
Hoflieferant,  
Erbsprinzenstrasse  
n. dem Rondeplatz,  
Telephon 358.

Donnerstag, Freitag, Samstag

**Sonder-Preise**

Reise-Artikel  
Handschuhe  
Trikot-Wäsche

**Hermann Tietz**

**Ezechiel Veit, Damenschneider**

Rudolfstrasse 18 KARLSRUHE, Rudolfstrasse 18

langjähriger erster Arbeiter der Firma S. Model

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von

**Kostümen, Jacketts, Mänteln etc.**

von den einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter Garantie für guten Sitz und erstklassige Verarbeitung. Große Auswahl in modernen u. preiswerten Stoffen. Komme auf Wunsch ins Haus.

Restauration zur Albtalbahn  
beim neuen Bahnhof!

**Heute Schlachttag.**

Frau S. Schneider Witw.

**Colosseum-Restaurant.**

Jeden Donnerstag  
**Schlachttag.**  
**Jos. Ulmer.**

Restaurant

**„Goldenes Kreuz“**,  
am Ludwigplatz,  
Heute Donnerstag  
wie jeden Donnerstag  
**Schlachttag.**  
**Wilhelm Stein,**  
Wegner und Witt.

**„Goldener Adler“**

Karl-Friedrichstrasse 12,  
Jeden Montag u. Donnerstag  
**Schlachttag.**  
Von 5 Uhr ab die so beliebten  
**Schlachtplatten,**  
was empfehlend anzeigt  
**Ernst Müller.**

**Tierschutzverein.**

Zusammenkunft  
Vier Jahreszeiten, Nebelstr. 21.  
**Schwarzwaldverein**  
(Sektion Karlsruhe)  
Donnerstag,  
den 13. Juli 1911  
**Vereinsabend**  
im Moninger (Garten oder Kon-  
kordiasaal.)

**Stadtpark-Theater**

Direktion: **H. Hagen.**  
**13. Vorstellung**  
Donnerstag, den 13. Juli 1911.  
**Die Puppe.**  
Operette in 3 Akten nebst einem  
Vorspiel von Maurice Strakosky.  
Musik von Edmond Audran.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.  
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Sämtliche Sorten  
**Frachtbrieve und**  
**Deklorationen**  
für den Inneren und Internatio-  
nalen Verkehr (eigl. Ausland), sowie  
für den Lebantenverkehr mit badischem  
Stempel, mit oder ohne Firmen- und  
sonstige Einbrüche, liefert  
**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung**  
n. b. S.,  
Berlino des Karlsruher Tagblattes.

Unentbehrlich für die Reise u. moderne Kleidung sind  
**Combinations für Damen u. Kinder**

Marke Z.

Vorrätig in nur Ia Qualitäten in Baumwolle,  
Flor und Seide.



**Geschwister Baer**

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen  
Telephon 579 Waldstr. 49 Rabattmarken.

**Landbutter**

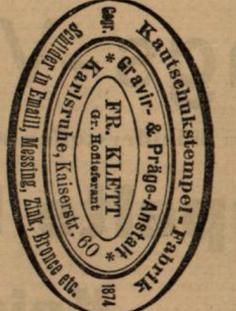
zum Einsieden  
in Ballen von ca. 5 Pfd.  
à 1.10 empfiehlt

**Bucherer**  
nur Zähringerstrasse 21.

**Blitz**  
artig wird Ihnen bei einem  
Versuch die Erkenntnis  
kommen, dass  
**Dr. Gentner's**  
**„Nigrin“**  
die beste Schuhcreme für  
Sie ist. Alleiniger Fabrikant  
Carl Gentner, Göppingen.

**Schnaken - Saprol**

empfiehlt die  
Drogerie Ernst Deuble,  
Augartenstrasse 24, Ecke Wilhelmstr.  
Telephon 1185.



Ein gebildetes Fräulein wünscht  
geselligen Verkehr zwecks Ausflügen  
und Radtouren. Offerten unt. Nr.  
5884 an das Kontor des Tagbl. erb.

**Hochsommer-Kleidung**

für Herren jeder Figur

:: fertig am Lager ::

<b>Flanell-Anzüge</b>	M 24.— 28.—
mittelgraue und helle Farben, modern gearbeitet	36.— 42.— 46.— 52.—
<b>Lüster-Anzüge</b>	M 18.— 20.—
dunkle und helle, sowie mittel- graue und Modifarben, moderne Fassons	24.— 28.— 32.— 42.—
<b>Wasch-Anzüge</b>	M 10.— 12.—
in verschiedenen Farben, aus Leinen, Batist und Schilf, ver- schiedene Sport- u. Sacco-Fassons	15.— 18.— 22.— 25.—

Spezial - Marken

besonders preiswert!

Art. <b>Ostende</b>	Sacco-Anzug aus imitiert. Rohseide, mod., glockig, mit Schlitz, garantiert waschecht . . . . . M 20.50
Art. <b>Rügen</b>	Sacco-Anzug, eleg. Lüster, hellmode mit feinen Streifen und dunkelblau mit weißen Streifen, hervorragend chic, modernste Form . . . . . M 32.—

<b>Tennis-Hosen</b>	M 5.— 7.50
aus Baumwolle, Leinen, Lüster, Flanell in uni. weiß, und chic gestreiften Dessins	9.— 12.50 14.75 16.50

**Einzelne Joppen** aus Leinen, Lüster, Tussor,  
— Seide und Flanell. —

**Wasch-Westen. Wasch-Hosen.**

**Breitbarth**

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen  
und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Dienstvorschriften**

für die

**Gerichtsvollzieher**

im Grossherzogtum Baden  
in der vom 1. Nov. 1910 geltenden Fassung.

- Teil I Gerichtsvollzieherordnung.
- II Dienstweisung für die Gerichtsvollzieher.
- III Zustellungsverordnung.
- IV Gebührenvorschriften f. d. Gerichtsvollzieher.

Amtliche Ausgabe.

Preis gebunden Mk. 2.40.

**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.**  
Kitterstrasse 1 Karlsruhe Telephon Nr. 297.